

### Im Wikingerschiff durch Tannheim

Zahlreiche Auswärtige jubeln Osemalis und Co. zu / Margret und Ortrud verzaubern Narren

Von Birgit Heinig [swol](#)

VS-Tannheim. Klein, aber fein - der Fastnachtsumzug in Tannheim ist nicht nur bei den Einheimischen beliebt.

Immer wieder kommen auch Besucher von außerhalb, um Osemalis und Co zuzujubeln. Mit Narri-Narro, Malzer und Brezelwerfen stehen die Tannheimer Narren ihren größeren Nachbarn ja auch in nichts nach.

Angeführt von der Musikkapelle suchten sich die Waldgeister vom Ochsenberg ihre Opfer in den Zuschauerreihen, um sie in ihren mitgeführten Wagen zu sperren.

Ihren Auftritt vom Vorabend beim Zunftball wiederholten die als alte Schachteln verkleideten »Schesä«



und auch die Elferratsfrauen waren aus ihrem Schottenkostüm wohl nicht herausgekommen.



Mit selbstgebastelten Traumfängern verzauberten zum 13. Mal Margret und Ortrud als Traumdeuterinnen das Publikum am Straßenrand und spontan als Schwarzwaldmädels kam eine Gruppe von Tannheimer Hausfrauen.

Die Damen des Akkordeonvereins nahmen die Abwrackprämie zum Anlass, den Bundesminister gegen die Mechaniker argumentieren zu lassen. Letztere würden an alten Autos lieber ihr Können beweisen, als sie zu verschrotten.



Sorgen um das Gasthaus »Sonne« machte sich die Clique des Fußball-WM-Studios, schließlich soll in Tannheim der Ortskern saniert werden und die Zukunft des leerstehenden Gebäude steht noch in den Sternen, aber: »Die Sonne darf nicht untergehen«.



Als »Schokolädchen« hatten sich die Backstübler hergerichtet und verteilten großzügig süße Versuchungen. »The next Uri Geller« hatte Tannheims Nachwuchs als Thema erkoren. Mit einem gigantischen Wikingerschiff gondelten die Osemalis durch die Straßen.